

Ortschronik

Januar 2003

01.01.03

Nach den Geschehnissen der Jahrhundertflut im August 2002 ist es nur allzu verständlich, wenn die besorgten Blicke der Elbestädter bei anhaltendem Regen öfter als je zuvor auf den Fluss gerichtet sind.

Der Pegelstand betrug in Pirna am ersten Tag des Jahres 5,15 Meter; Grund genug für die Feuerwehr, Absperrmaßnahmen zu treffen. So konnte die Straße nach Obervogelgesang nicht mehr befahren werden, auf dem Elbeparkplatz und auf dem Platz an der Fähranlegestelle in Copitz wurde das Abstellen von Fahrzeugen untersagt.

Zum Jahreswechsel gab es im Landkreis keine schwerwiegenden Zwischenfälle. Polizeibeamte hatten einige Streitigkeiten zu schlichten, die Feuerwehr rückte aus, um brennende Papier- und Altkleidercontainer zu löschen und von der Schneelast umgestürzte Bäume zu entsorgen.

In Oberposta konnte auch die Familie von Wolfram Vetter auf das neue Jahr anstoßen. Die Nachbarn und das Technische Hilfswerk halfen am Neujahrstag weiterhin mit, um die Hinterlassenschaft des Erdbebens vom 30. Dezember in zwei Grundstücken zu berräumen.

Ein sehr willkommener "Zwischenfall" ereignete sich in der Silvesternacht im Pirnaer Kreiskrankenhaus mit der Geburt eines Babys. Maximilian war 49 Zentimeter groß, wog 3.400 Gramm und ist das 444. Kind, das 2002 im Kreiskrankenhaus geboren wurde. Die Eltern sind Zahntechniker von Beruf und wohnen in Copitz.

Wetterbeobachtungen im IV. Quartal 2002,
Rückblick von Gottfried Hänel, s. **Anhang**

In vielen Kommunen des Landkreises Sächsische Schweiz muss bei der Festlegung des Haushaltsplanes 2003 der Rotstift angelegt werden. Projektträger und Klubs stehen vor der Aufgabe, weitere Abstriche vorzunehmen, damit der Fortbestand trotz erneuter Zuschuss-Kürzungen noch möglich ist. Besorgniserregend gestaltet sich z.B. nach Ansicht des Leiters des Jugendamtes, Dietmar Schneider, die Situation für die Jugendarbeit. "Wenn die Kommunen und der Kreis für die Jugendarbeit im Jahr 2003 weniger Geld ausgeben, dann fällt das ganze Kartenhaus zusammen." Zwar bleibt das Land Sachsen mit seinen Zuschüssen für jeden Jugendlichen bis 27 Jahre mit 10,25 Euro konstant; um diese jedoch erhalten zu können, muss die Kommune den Eigenanteil in gleicher Höhe aufbringen und das fällt in der gegenwärtigen Lage nach der Flut noch schwerer als vorher. Dietmar Schneider stellte schon im alten Jahr eine Prioritätenliste mit den am dringendsten zu fördernden Einrichtungen für 2003 auf. Investitionen sieht er für Freizeit- bzw. Aufklärungsveranstaltungen bei den Kindern unter 14 Jahren angesichts des Anstiegs der Gewalttaten als dringend notwendig an. Auch der Geschäftsführer des Pirnaer Jugendklubs "Hanno" weiß, "wir können nicht kürzer treten, weil wir schon am untersten Limit liegen."

Dem allen ist gegenüberzustellen, dass gerade der Landkreis Sächsische Schweiz auf dem Gebiet der Jugendhilfe über dem sächsischen Durchschnitt liegt. Da erhebt sich die Frage, wie es in anderen Landkreisen mit der Jugendarbeit aussieht.

Wo die nachtschwärmerische Jugend Pirnas (deren Zeitplan sich im letzten Jahrzehnt wie überall in Ostdeutschland auffällig verschob) an den Wochenendabenden bzw. -nächten hingeht, ist eine Betrachtung wert. In den beliebten Diskos und anderen "Klausen" geht es so richtig erst ab 23.00 Uhr los. Wer von den Pirnaer Jugendlichen nicht in eine auswärtige Großdisco geht, hat in den eigenen Mauern drei Möglichkeiten: Die Tanzbar "Blue Angel" im Kellergewölbe des Canalettohauses, die mit Laser angestrahlte Soundgarage in Nähe der Dresdner Straße und den "Pflaumenbaum" an der Feldschlösschenkreuzung. Vielleicht kommt im Jahr 2003 doch noch so etwas wie die frühere "Mufa" hinzu, denn auch das Gros der jungen Teenys möchte an den Wochenend-Nachtstunden ausschwärmen.

Pirnas Bürger einschließlich der Jugendlichen wünschen sich für das neue Jahr, dass die gelungenen Feste vergangener Jahre, wie Hofnacht, Stadtfest, Kneipennacht usw. genau so erfolgreich weitergehen, wie bisher. "Das bringt die Leute aus Pirna und dem Umland auf die Beine", sagen sie, denn sie halten solche Ereignisse für die beste Stadtwerbung.

Landrat Michael Geisler konnte nicht umhin, zu erklären, dass der Landkreis für 2003 keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen kann. Die schlechte wirtschaftliche Lage brachte einen Rückgang der Einnahmen, zwölf Millionen Euro fehlen im Kreis-Etat (trotz Verkauf des Kreiskrankenhauses). Das wirkt sich auch für die Stadt Pirna nachteilig aus.

02.01.03

Seit einigen Tagen gilt im Kreisgebiet die Hochwasserstufe zwei. Durch starke Regenfälle wird ein weiteres Ansteigen des Elbepegels und der kleineren Flüsse erwartet. In der ersten Stunde des 3. Januar wurde der gesamte Elbeverkehr eingestellt. Von tschechischer Seite erwartet das Umweltamt angesichts des Dauerregens und der Schneeschmelze einen erneuten Anstieg der Elbe. Am Pirnaer Postweg unterhalb des Lindigt wurden am 2. Januar Sandsäcke geschleppt, um die Häuser vor dem Schmelzwasser, das von den Hängen stürzte und nicht versickern konnte, zu schützen.

Gärten wurden bereits überflutet. Eine in Eile errichtete Barriere lenkte die Sturzbäche in einen nahe gelegenen Ablaufkanal. Von den Feldern am Kuxberg kommendes Wasser hatte die Ränder an der Dippoldiswalder Straße teilweise einen halben Meter tief ausgespült. Einsatzkräfte stauten mit Sandsäcken die Flut an, um sie dann abpumpen zu können. Ohne die erneuten Einsätze vieler Helfer bei der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk und aus dem privaten Bereich - sie alle arbeiteten unermüdlich, um Schlimmeres zu verhindern - wäre hier die Lage an manchen Stellen schon wieder äußerst kritisch gewesen. In den Ortschaften rund um Pirna mussten Hauptstraßen wegen Überflutung durch Regen und Schneeschmelze gesperrt werden.

- 03.01.03** In Oberposta kam es zum erneuten Erdbeben. Es ereignete sich an der gleichen Stelle. Im Sommer 2002 wurde Wolfram Vettters Haus vom Elbehochwasser schwer geschädigt, dann passierte kurz vor dem Jahreswechsel ein Erdbeben, und am 3. Januar wurden zwei nebeneinander liegende Grundstücke erneut von Erd- und Gesteinsmassen verwüstet. "Wir haben das Hochwasser noch gar nicht verarbeitet, da bricht schon wieder die nächste Katastrophe herein." 30 Stunden hintereinander hatten die Grundstückseigentümer gearbeitet, als der nächste Erdschub kam. In Oberposta wird man daran gehen müssen, eine vom Hang abwärts führende Rinne in Ordnung zu bringen und einen schadhafte Straßengraben von Posta bis Wehlen zu sanieren.
Die Elbe führte am Morgen des 4. Januar einen Wasserstand von 6,38 Metern.
- 03.01.03** Das Jahr 2003 wurde in den deutschsprachigen Ländern als gemeinsames Jahr der Informationen und Verbreitung der Bibel ausgerufen. Unter dem Titel "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" (aus dem Matthäus-Evangelium 4,4) werden künftig jeden Freitag in der Sächsischen Zeitung Beiträge von Pfarrerinnen und Pfarrern verschiedener Konfessionen der christlichen Kirchen unseres Landkreises veröffentlicht. Ziel ist, den Reichtum der Heiligen Schrift und die Vielfalt kirchlichen Lebens unserer Region bekannt zu machen. Im ersten Beitrag des Jahres wies Superintendent Klaus Kaden auf die Wichtigkeit des "Buches der Bücher" zur Nutzung in allen Lebenslagen hin.
Zum evangelisch-lutherischen Kirchenbezirk Pirna gehören 31.000 Christen in 36 selbstständigen Kirchengemeinden. Die evangelische Kirche im Landkreis ist Träger verschiedener Einrichtungen, z.B. im Kranken- und Pflegebereich, im Diakonischen Werk, beim Religionsunterricht an den Schulen, in der Seelsorge, bei Kindergärten, sozialen Einrichtungen, Jugendarbeit und Kirchenmusik.
Die katholischen Gemeinden im Landkreis Sächsische Schweiz bestehen aus sechs Pfarreien mit etwa 6.600 Christen. Die Betreuung in Sozialstationen, Altenheimen, Beratungsdiensten, caritativen Einrichtungen sowie bei Besuchsdiensten und in der Jugend- und Sozialarbeit gehören zu den Aufgaben der katholischen Gemeindearbeit.
- 04.01.03** An diesem Sonnabendnachmittag verbreitete sich Unruhe auf der unteren Dohnaischen Straße. Anwohner und vor allem Geschäftsleute sahen mit Besorgnis, wie das Wasser allmählich stieg. Am Abend wurden 6,60 Meter gemessen, für Sonntag befürchtete man das Erreichen der Acht-Meter-Marke. Oberbürgermeister Markus Ulbig berief am 4. Januar seinen Krisenstab zu einer Notberatung ein. Danach war ein schneller Einsatz angesagt. Handzettel mit wichtigen Hinweisen wurden an elbnahen Häusern angebracht. Politessen suchten Autobesitzer auf, die ihre Fahrzeuge an gefährlichen Stellen geparkt hatten. Ein Lautsprecherwagen warnte die Anwohner elbnaher Straßen, Feuerwehrleute und ein Mitarbeiter vom Vermessungswesen markierten an bedrohten Häusern die Acht-Meter-Marke. Durch die Hauptfeuerwehr wurden in aller Eile 6.000 Sandsäcke gefüllt. Um die untere Altstadt zu schützen, stapelten am 5. Januar junge Leute vom Technischen Hilfswerk auf der Dohnaischen Straße eine Sandsackbarriere. Und letzten Endes schafften die Inhaber der elbnahen Geschäfte, die teilweise erst kurz vor

Weihnachten wiedereröffnen konnten, erneut ihre Warenbestände in die höher gelegenen Stockwerke. Die 58-jährige Inge Jankowski ist Inhaberin des kleinen eingeschossigen Elbecafes an der Brückenstraße, das im August bis zum Dach überflutet war. "Es ist der blanke Horror", sagte sie angesichts des erneuten Hochwassers.

Glücklicherweise wurde am Sonntag, dem 5. Januar nicht der vorausgesagte Acht-Meter-Pegel erreicht, die Spitze belief sich am 6. Januar auf 7.06 Meter.

06.01.03

Der sächsische Innenminister Horst Rasch (CDU) besuchte Pirna und Bad Schandau, um sich persönlich ein Bild über die Lage des Winterhochwassers im oberen Elbtal zu verschaffen. Pirnas Oberbürgermeister äußerte schon auf einer Ortsbegehung am 4. Januar den Gedanken - ähnlich dem Kölner Beispiel - die Bahnunterführungen am Bahndamm bei Hochwasser zu verschließen. Der Innenminister sagte zu, eine Prüfung durchführen zu lassen, inwieweit eine Untersuchung bzw. ein Projekt finanziell mitgefördert werden kann.

Die Vorgehensweise der Pirnaer Behörden bei der Bewältigung des Winterhochwassers bedachte der Innenminister mit uneingeschränktem Lob.

In die zu führenden Untersuchungen müssten folgende Probleme eingebunden werden: Die stillgelegten Steinbrüche an den Elbhängen in Posta, Nieder- und Obervogelgesang sowie im Lohmgrund bei Rottwerndorf. Dort ist zu erkunden, an welchen Hängen die Gefahr eines Erdrutsches droht. Bei den Schutztoren an den Bahndämmen ist u.a. zu prüfen, ob die Statik der Dämme für die Tore ausreichend ist und inwieweit dann die Copitzer Seite stärker überflutet wäre. Der dritte große Komplex beschäftigt sich mit der Frage, wie die Stadt bei Gottleuba- und Seidewitzhochwasser geschützt werden kann und ob beispielsweise eine Flussbettverlagerung sinnvoll wäre.

Ein Rückblick des DRK-Kreisverbandes auf das vergangene Jahr ließ erkennen, dass nach der Flut unter den Blutspendern ein erfreulicher Zugang zu verzeichnen war. Die Spendentätigkeit ging zu Beginn des Sommers 2002 zunächst bedrohlich zurück. Aber gerade zur Urlaubszeit werden mehr Reserven gebraucht. Es muss ständig Nachschub organisiert werden. Blut ist lediglich 35 Tage haltbar. Die Kreisstelle des DRK plant im Jahr 2003 neue Aktionen, um auf die Wichtigkeit der Blutspenden aufmerksam zu machen. In Pirna fielen nach der Flut die bisherigen Spendenlokale aus. Im binationalen Internat wurde ein neuer Treffpunkt gefunden.

Das große Unternehmen des Energieanbieters ARES meldete Insolvenz an. Als vor wenigen Jahren die Stromhersteller mit niedrigen Preisen um die Gunst der Kunden wetteiferten, wechselten Abnehmer von der Stromversorgung Pirna (SVP) zu ARES über. Nun müssen sie sich um einen anderen Anbieter kümmern und kehren zur SVP zurück. Ein neuer Vertrag ist jeweils fällig, die SVP übernahm sofort die Notversorgung der Betroffenen. Geschäftsführer Oswald unterstrich bei dieser Gelegenheit die Vorteile, die ein kommunales Energieversorgungsunternehmen bietet. Alle Hochwasserschäden an Stromzählern und Trafostationen sind beseitigt, weitere Investitionen befassen sich im Jahr 2003 mit Neuverlegungen von Niederspannungskabeln und mit dem Auswechseln von Trafostationen mit einem Aufwand von 1.4 Millionen Euro.

07.01.03

Am 7. Januar begann sich die Hochwassersituation im Landkreis zu entspannen. Der Elbepegel sank auf 6,95 Meter. Das Dresdner Landesamt für Umwelt und Geologie teilte mit, dass der Scheitelpunkt der Winterflut in Pirna vorüber sei, Prognosen sagten ein weiteres Fallen des Pegels voraus.

Kunst und Kultur

Im Jahr 2003 wird wieder der Kunstpreis der Stadt Pirna und der Sparkasse Freital-Pirna an eine Einzelperson oder eine Gruppe vergeben, die sich mit ihrem künstlerischen Werk oder persönlichem Einsetzen für die Belange der Kunst und Kultur in unserer Stadt besonders verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Bis zum 1. März haben die Bürger Gelegenheit, ihre Vorschläge in der Stadtverwaltung, Amt für Bildung, Jugend und Soziales einzureichen. Die Stadträte bestätigten auf der letzten Sitzung 2002 einstimmig das aufgestellte Gremium, das aus den eingegangenen Vorschlägen die Wahl für die Verleihung treffen wird. Das Gremium besteht aus sieben Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur: Oberbürgermeister Markus Ulbig (CDU) und Stadtrat Fritz Rösler (SPD); für den Wirtschaftsbereich sind der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Freital-Pirna, Joachim Hoof und Bernd Müller von der Handwerkskammer benannt, die Vorsitzende des Canaletto-Forums, Ute Georgi, Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer und Dietmar Gubsch vom Kunstverein Pirna aus dem Kulturbereich. Die Auszeichnung wird Mitte März vergeben.

12.01.03

Das traditionelle Neujahrskonzert im Renaissancesaal des Romantik Hotels "Deutsches Haus" galt gleichzeitig als Auftakt zur Wiedereröffnung des Gaststättenbereichs nach erfolgter Sanierung der vom Hochwasser geschädigten Räumlichkeiten. Der in Pirna geborene Pianist Daniel Heyne konzertierte schon oft im Renaissancesaal des Hotels. Zur Wiedereröffnung spielte er Werke von Schubert, Mozart, Brahms, Wolf und Gershwin.

Daniel Heynes Können wurde im In- und Ausland mit Preisen honoriert.

Vor dem Konzertbeginn gab Hausherr Klaus Riedel seiner Freude Ausdruck, dass der Neubeginn nach der Flut im "Deutschen Haus" mit einem glanzvollen Konzert gestaltet werden konnte. Daran hatten außer dem Solisten auch die zahlreichen erschienenen Besucher Anteil, denn es mussten noch viele Stühle aufgestellt werden - sogar neben dem Flügel - so dass Daniel Heyne fast Mühe hatte, in den Konzertpausen durch die schmale freigelassene Passage zu gelangen.

Ab 17. Januar erwartete die Gäste eine neu aufgebaute Gastronomie in Erdgeschoss und Keller des "Deutschen Hauses", am 24. und 25. Januar konnten Interessierte an einer Führung durch die wieder hergerichteten Räume und durch die große moderne Küche teilnehmen. Die Blechschmidt-Klausen bietet 28 Gästen Platz, im Kreuzgewölbe sind 25 gediegene Polsterstühle mit verschiedenen großen Tischen untergebracht und der Blechschmidt-Keller hält für 40 Gäste rustikale Sitzgelegenheiten bereit.

Wenn sich am 23. April 2003 der Einmarsch der Schweden von 1639 wieder einmal in Pirna jährt, wird dieses kriegerische Ereignis von damals erneut vor Augen geführt. Dafür sorgen die Akteure des Volksstücks "Der Retter". Man spricht hier inzwischen von "den" Rettern und meint damit die talentierte

Laienschauspielertruppe um Regisseur Reiner Bohrig, die erneut aktiv wurde, um am 23. April präsent zu sein und auch das künftige Stadtfest mit noch mehr Spielperfektion zu bereichern.

Jeden Dienstagabend wird in der Aula der Lessing-Grundschule geprobt. Die Texte werden lückenlos ins Gedächtnis zurückgerufen und stellenweise ausgefeilt, Fechkünste bekommen mehr Schliff und Eleganz. Auch neue Darsteller müssen gefunden und geschult werden. Der Bedarf an ausgeliehenen, recht kostenintensiven Kostümen von der DEFA und dem Staatstheater gehören der Vergangenheit an. Schneiderin Evelyn Rämisch hatte in den vergangenen Monaten weiterhin historische Gewänder genäht, so dass jeder Darsteller über ein eigenes Kostüm verfügt.

- 16.01.03** Beim 3. Sinfoniekonzert, (Saison 2002/03) der Neuen Elbland Philharmonie diente wieder das Technische Berufsschulzentrum als Aufführungsort. Es dirigierte Generalmusikdirektor Peter Fanger. Prof. Peter Bruns spielte die solistischen Violoncello-Passagen aus der Hebräischen Rhapsodie von Ernest Bloch. Der Solist spielte auf einem Cello von Pablo Casalls und meint, dass es etwas ganz Besonderes sei, auf dem Instrument eines großen Künstlers zu spielen. Auch das Lampenfieber vor dem Konzert sei nicht wegzudenken, denn es trage mit Anspannung und Erregung zum tieferen Konzerterleben auf beiden Seiten bei. Professor Bruns war Erster Konzertmeister der Staatskapelle Dresden und Erster Solocellist des Bayreuther Festspielorchesters. Tournée führten ihn nach Japan, Hong Kong, Paris, Berlin und New York. Der Komponist Ernest Bloch (gest. 1958), ein Amerikaner schweizerisch-jüdischer Abstammung, widmete sein kompositorisches Schaffen zum großen Teil der jüdischen Musik. Im weiteren Konzertverlauf standen Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie in Es-Dur KV 543 und Acht Variationen B-Dur op. 56 a von Johannes Brahms auf dem Programm.

Kleinkunsthöhne Q 24:

- 17.01.03** Rockmusiker Tino Standhaft blieb auch dann seinem Namen treu, als es für ihn zeitweilig nicht so günstig im Musikgeschäft aussah. Können und Elan brachten ihn und seine spätere Band wieder in die vordersten Reihen des Rock-Genres. Der Leipziger, der vormalig bei "Silly" bzw. anderen Bands zu Hause war und eigene Platten produzierte, entwickelte für sich ein Rock n -Song-Projekt, das in dieser Szene Rang und Namen hat. Der Auftritt von ihm und seiner Band "Alcatraz" bestätigte es auf Pirnas Kleinkunsthöhne erneut.
- 18.01.03** "Sind wir noch zu retten," fragten "Die Optimisten" aus Schirgiswalde im Q 24 ihre Gäste und konfrontierten sie u.a. mit den Themen: Privatisierung der Justiz, die erste Band des Bundesverfassungsgerichts, die Krankenschwestern des Bundestags, europäische Normung der Märchen, eine Operation in Mutters Küche, Erziehung per Computer und weitere, für Heiterkeit sorgende Neuigkeiten. Am 24. Januar folgte "Music from Mosambique", am 29. erlebten die Gäste die Berliner Sängerin und Liederschreiberin Nadja Petrick mit Folkrock und Pop-Folksongs. Die Künstlerin schrieb mit zwölf Jahren ihre ersten Lieder. Sie schloss sich später namhaften Bands an, verblüffte mit ihrem Können sogar das

amerikanische Festival-Publikum und gründete mit "The Wildflowers" eine eigene Band.

Ralf Herzog beschloss am letzten Tag des Monats das Januar-Programm auf der Kleinkunsthöhne mit Pantomime "Alles Knete".

23.01.03 In einer "Dia-Multivision" über Schottland beeindruckte Michael Arnold alle Besucher in der Aula des Schiller-Gymnasiums, die ihn als herausragenden Fotografen und gleichzeitig als Kommentator erleben wollten. "Schottland - Bilder und Geschichten" wurden in groß projizierten Dias, Originalton, Musik und Live-Kommentar lebendig. In diesem Streifzug durch die schottische Geschichte und das gegenwärtige Geschehen im Land zeigte der Autor Eindrücke und Erfahrungen, die er während eines viermonatigen Aufenthaltes sammelte.

Ein Künstlerquartett mit Namen "Balance", bestehend aus drei Frauen (Raum Dresden) und einem Mann, Jürk Bergmann aus Pirna-Jessen, stellte im Januar im Richard-Wagner-Museum einen Bilderquerschnitt aus dem verschiedenartigen künstlerischen Schaffen der Mitglieder aus. Bei den Exponaten unter dem Titel "Gewachsenes" spielt Holz eine besondere Rolle.

Insbesondere für die Wagner-Enthusiasten unter den Musikinteressierten, die zum Klavierkonzert nach Graupa kamen, spielte Gottlob von Wrochem, Berlin, am 25. Januar einige Sonaten zum Thema "Wagner-Anfang". Die Moderation übernahm der Leiter des Wagner-Museums, Dr. Christian Mühne.

25.01.03 Trotz der in Flutfolge notwendigen immensen Baumaßnahmen im Erdgeschoss des Stadtmuseums nehmen die Sonderausstellungen ihren uneingeschränkten Fortgang. Die oberen Etagen des Hauses stehen nach wie vor für Ausstellungen und Vernissagen zur Verfügung. Ein reichhaltiges Programm ist für 2003 vorgesehen, zu Jahresbeginn steht eine Bilderschau der Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler auf dem Programm. In dieser Ausstellung wird ein Teil des künstlerischen Nachlasses unter dem Titel "Ich allein weiß, wer ich bin", gezeigt.

Die Malerin wurde 1940 auf dem Sonnenstein unter der Euthanasie-Aktion "T4" ermordet und mit ihr weitere 13.500 geistig Behinderte und psychisch Kranke. Die Ausstellung entstand mit Unterstützung der Pirnaer Gedenkstätte Sonnenstein und des Förderkreises Elfriede Lohse-Wächtler e.V., Hamburg und zeigt einen repräsentativen Querschnitt des Schaffens einer Künstlerin, von der gesagt wird, dass sie zu den ausdrucksstärksten Malerinnen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählt.

27.01.03 "Den Toten ohne Begräbnis" ist eine Bilder- und Grafikausstellung in der Gedenkstätte Sonnenstein gewidmet. Die in Brüssel lebende Künstlerin Adelheid Niepold war zur Vernissage am 27. Januar anwesend. Dieser Tag ist gleichzeitig Tag des Erinnerns und Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Dr. Albin Nees vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales sprach einleitende Worte zum Gedenken der unzähligen Opfer. Einige Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz begleiteten die Ausstellungseröffnung musikalisch.

Bauen in Pirna

Ein Thema, das von der Sächsischen Zeitung immer wieder von Neuem aufgegriffen wurde und eigentlich nur stadtinternen Bereichen zuzuordnen ist, beschäftigt sich mit einer, wie es hieß, "fragwürdigen" Vergabepraxis von Bauaufträgen. Es handelt sich um Bauarbeiten für die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH, die zum Teil per Handschlag an den Stadtrat Karl Abbel (Freie Wähler) der Firma Hantzsch vergeben worden sein sollen. Das sorgte anscheinend für Missstimmung in der übrigen Baubranche, obwohl es vordergründig nur um einen Auftrag von 47.000 Euro ging. Karl Abbel ist Vizeaufsichtsratschef bei der WGP und gibt in seinem Bauunternehmen nicht weniger als 50 Beschäftigten Arbeit. Der Oberbürgermeister als Vorsitzender des Aufsichtsrats setzt zur Klärung der Angelegenheit einen Untersuchungsausschuss ein.

06.01.03

Ein seit langem geplanter, mehrmals verschobener und wegen seiner Dringlichkeit mit Ungeduld erwarteter Neubau nahm seinen Anfang. Im Pirnaer Ortsteil Graupa wird eine neue Turnhalle gebaut. Das Gebäude entsteht im Schulhof der Graupaer Mittelschule. Wie schnell die Graupaer in den Besitz dieser Turnhalle kommen möchten, um ihre sportlichen Vereine und Aktivitäten unter einem neuen Dach vereint zu wissen, könnte mit dem schnellen Voranschreiten der baulichen Aktionen gemessen werden.

Die Stadtentwässerung Dresden gab die Planungen für die Pirnaer Abwasserüberleitung nach Kaditz in Auftrag. Dazu gehören eine sieben Kilometer lange Abwasserleitung vom Klärwerk Pratzschwitz bis Dresden, der Bau eines Dükers und mehrere Pumpstationen. Der Vertrag mit Dresden kam zustande, nachdem das Regierungspräsidium die erhofften Fördermittel für ein neues Klärwerk in Pirna versagte.

Einstige Umzugspläne, die das Landratsamt in den Y-Wohnblock auf dem Sonnenstein, Remscheider Straße 61 hegte, lösten sich auf. Die Behörde als ohnehin einzige Anwärtlerin auf diesen Wohnblock favorisiert nun weiterhin den eigenen bisherigen Gebäudekomplex an der Zehistaer Straße und will diese Häuser sanieren.

Es gibt stellenweise im Sächsische-Schweiz-Gebiet zu Beginn des neuen Jahres Flutgeschädigte, die immer noch auf Auszahlung von Hilfgeldern bzw. auf Reparaturen warten. Zu diesen gehören die teilweise pflegebedürftigen Bewohner der in Berlin verwalteten Senioren-Wohnanlage "Alexa" auf der Pirnaer Robert-Koch-Straße. Dort wartet man wegen fehlender Geldmittel noch auf die Instandsetzung des Aufzugs. PDS-Landtagsabgeordneter Dr. André Hahn forderte das Wirtschaftsministerium auf, sich dieses Falles und ebenso der schnelleren Hilfe für die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz anzunehmen.

Unter den Spendenbeträgen für zerstörte Senioreneinrichtungen, die von den Lesern der "Oberhessischen Presse" und dem Deutschen Roten Kreuz in Marburg an der Lahn gesammelt wurden, befand sich eine Zuwendung von 10.000 Euro für die Pirnaer Wohnanlage "Alexa". Weiterhin konnte die Seniorenvertreterin der Sächsischen Schweiz, Inge Müller mitteilen, dass durch die Marburger Spende der Kauf eines Autos für den Pirnaer Betreuungsverein realisiert werden kann. Die Mitarbeiter der Mittelrheinischen Bank in Koblenz sammelten 15.400 Euro für

flutgeschädigte Angestellte, die im Pflegeheim arbeiten und weitere 1.400 Euro für den Pirnaer Betreuungsverein.

Junge Paare, die 2003 in Pirna den Weg zum Standesamt planen, können wieder in den Rathaus-Trausaal kommen. Sie müssen nicht auf das Ende der Sanierungen im flutgeschädigten Rathaus warten. Das Standesamt hatte sozusagen Vorrang, es wurde vorübergehend für Hochzeiten hergerichtet, so dass ab 18. Januar wieder Trauungen stattfanden.

103 Paare gaben sich 2002 in Pirna das Ja-Wort, 2001 waren es 138 Paare. Die Zahl der Geburten stieg dagegen im Jahr 2002 bei insgesamt 450 neuen Erdenbürgern um 72 Babys an. Die Todesfälle des Jahres 2002 lagen bei 667 Personen, im Jahr 2001 wurden 599 verzeichnet.

Ein vor Monaten unterbreiteter Vorschlag bzw. gehegter Wunschgedanke des Bundestagsabgeordneten Klaus Brähmig (CDU) in Richtung größerer touristischer Ausstrahlung von Pirna nimmt erneut Gestalt an. Es geht um eine Standseilbahn, die vom Stadtzentrum zum geplanten Krankenhaus auf dem Sonnenstein führen soll. Der Verband Deutscher Ingenieure (VDI) nahm sich des Themas an; voran die Mitglieder der Ortsgruppe des Pirnaer VDI. Erste Voruntersuchungen wurden bereits unternommen. Die Expertenmeinung des Schweizer Herausgebers der Bergbahnzeitschrift "Mountain Rider", Alexander Reinhardt, die vor Ort gegeben wurde, lautet: "Innovative, zukunftsorientierte Lösungen verlangen immer nach Pioniertaten. Sie waren immer auch ein Wagnis. Die Hälfte aller Ideen waren realitätsbezogen. Die andere Hälfte waren Utopien. Die Standseilbahn Pirna hat gute Chancen, auf der realistischen Seite verwirklicht zu werden. Auch wenn der Weg noch lang sein könnte."

Bei den Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat stieß das Projekt auf verhaltene Zustimmung, sie machen die Durchführbarkeit wohl zu Recht von der Wirtschaftlichkeit abhängig. Eine Realisierung durch die Stadt ist derzeit wegen der angespannten Haushaltssituation nicht möglich. Oberbürgermeister Ulbig bekundete Interesse, wenn das Projekt als Teil des Personennahverkehrs in die Oberelbische Verkehrsgesellschaft eingebunden würde.

27.01.03

Eine öffentliche Veranstaltung, die sich mit dem nächstliegenden Thema, dem Krankenhaus-Neubau beschäftigt, wurde am 27. Januar von der Stadtverwaltung Pirna als Bürgerinformation auf dem Sonnenstein ("Glück auf", Straße der Jugend 6) durchgeführt.

Dieses Forum, zu dem vorwiegend ältere Sonnensteinbewohner erschienen, war von erregten und in der Wortwahl von Seiten der Bürger recht drastischen Erörterungen durchsetzt. Die Gaststätte "Glück auf", die in unmittelbarer Nähe des ausgesuchten Bauplatzes liegt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stadtverwaltung hatte zu dieser informativen Veranstaltung die künftigen Krankenhausbetreiber und federführenden Architekten eingeladen. "Wir wollen die Sonnensteiner mit ihren Problemen nicht allein lassen. Deshalb finden alle Info-Runden hier statt", hatte der Oberbürgermeister eingangs versichert. Man wolle nicht versäumen, die Bürger schon am Anfang der Planungen mit einzubeziehen. Es sei aber hoffentlich einleuchtend, dass nicht schon alle Fragen abschließend beantwortet werden können, stellte (Bau)Bürgermeister Eckard Lang klar, der die Moderation des Abends führte. Als Tenor der Veranstaltung stand die Besucherfrage, "wird abgerissen oder nicht". Der Architekt wollte den Anwohnern ein Luftbild von dem vorgesehenen Areal mit

eingefügtem Krankenhausbau vermitteln und stellte eine Montage her. In der Erklärung war von Hochhäusern der Remscheider Straße, "die dann noch zu sehen wären", die Rede. "Also doch Abriss", war die lautstarke Reaktion. Oberbürgermeister Ulbig beschwichtigte mit der Feststellung, dass es noch gar keine konkreten Abriss-Vorstellungen gäbe. Der Justitiar des Rhönklinikums erklärte den Neubau eines Krankenhauses mit dem Argument der sich ständig ändernden aktuellen Standards interner Klinikabläufe. Diese seien in älteren Krankenhäusern nicht im nötigen Umfang durchführbar. Die nachfolgende Diskussion uferete durch die Art mancher unqualifizierten Zwischenrufe aus. Ein Anwohner der Reutlinger Straße rief in den Saal, "das Krankenhaus soll in ein Wohngebiet gezwängt werden, obwohl es hier nicht hingehört! Ich werde versuchen, das Projekt zu kippen!" Ein anderer zweifelte am gesunden Menschenverstand von Betreibern und Befürwortern des Neubaus, weil im Krankenhauskomplex ein Hubschrauberlandeplatz eingegliedert werden soll. Auch die Beteuerungen des Rhönklinikum-Justitiars, dass sich die Lärmbelästigung von zwei Flügen pro Woche in Grenzen halten werde, führte zu keiner Beruhigung der Situation. Nach zweieinhalbstündiger Dauer war die Informationsveranstaltung beendet.

Wie bereits berichtet, hinterließ die Uniprof-Tochter V+V Gesellschaft für Gebäudeverwaltung mbH bei Pirnaer Wohnungskäufern immer wieder den Eindruck der Misswirtschaft in dieser Immobilienverwaltung. Finanzielle Einbußen der Wohnungskäufer waren die Folge. 2001 hatte V+V Insolvenz angemeldet. Gegenwärtig ermittelt die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen den in Pirna tätigen Vorstand der Uniprof Real Estate Holding AG, Oliver Heller, wegen Verdachts auf Konkursverschleppung bei V+V.

Sportgeschehen

12.01.03

Der VfL Pirna-Copitz 07 richtete den 10. Pirnaer Winterlauf aus. Start und Ziel war das Sachsenstadion auf der Birkwitzer Straße 53 in Copitz. Dieser Lauf war gleichzeitig der Auftakt zur nunmehr 25. Saison der neuen Dresdner Bezirksrangliste. Den Läufern standen zwei Streckenlängen zur Verfügung: Fünf Kilometer für Jugendliche und Senioren und ein Zehn-Kilometer-Lauf für die besonders Trainierten. Die Starter entrichteten für die Teilnahme an den beiden ausgeschriebenen Strecken 3,50 bzw. 6,00 Euro.

Beim Streckenverlauf hatten die Organisatoren die künftige Pirnaer Ortsumgehung der S 177 eingebunden, eine Planung, die sich wohl nicht wiederholen lässt. Der Oberbürgermeister gab das Startzeichen. Trotz der noch kurzfristig vorgenommenen Streckenkorrektur war zum Start wieder alles völlig verschneit, aber die Sportler ließen sich nicht entmutigen. Beim 5-Kilometer-Lauf setzte sich mit Clemens Schmidt der Läufer Nachwuchs von LG Asics an die Spitze. Ihm folgten drei Asics-Läuferinnen. Beim 12-Kilometer-Lauf war Christoph Clausnitzer von Motor Freital der Schnellste, bei den Frauen errang Christin Marx vom TSV Dresden den ersten Platz. Im Anschluss an den ersten Lauf wurden die jeweiligen sechs besten Läuferinnen und Läufer der Bezirksrangliste 2002 im Sportcasino des VfL 07 geehrt.

- 25.01.03** Mit einem Fußballturnier in der Sporthalle des technischen Berufsschulzentrums fand die Fußball-Hallensaison ihren Abschluss. Der VfL Pirna-Copitz war Ausrichter der Landeshallenmeisterschaften des Sächsischen Fußballbundes. Für dieses Endrundenturnier hatten sich außer dem Gastgeberverein und Pokalverteidiger Dresden 2 noch weitere sechs Vertreter bis zur Landesliga qualifiziert. Es gelang den Gastgebern, im Turnier den Erfolg davonzutragen. VfL Pirna-Copitz 07 setzte sich gegen den FV Dresden Nord II mit 2:1 durch. 250 Zuschauer verfolgten mit Spannung die Spiele der Vorrunde, des Halbfinals und des Finales. Als bester Torhüter des Turniers wurde Maik Schäfer, VfL Pirna-Copitz 07, ausgezeichnet. Der Verein darf sich nun für ein Jahr "Hallen-Sachsenmeister" nennen.
- 30.01.03** Etwa 50 Nachwuchssportler aus den Vereinen des Kreissportbundes wurden für ihre Leistungen während des vergangenen Jahres im Geibelbad geehrt. Die besten Nachwuchssportler im Alter von zehn bis achtzehn Jahren kamen aus 14 Mitgliedsvereinen. Auf der Bühne versammelten sich Jugendsportler, die schon auf der Siegetreppe im Landes-, Regional- und Bundesfinale standen; voran sogar ein Vizeweltmeister - Stefan Schulze aus dem Pirnaer Ruderverein 1872. Der Jüngste in dieser Auswahl der Besten war der 10-jährige Max Hempel von ESV Lok Pirna. Als erfolgreichste Pirnaer Nachwuchssportler wurden weiterhin die Bronze-Junioren-Europameisterin Susanne Bagdahn, DLRG "Obere Elbe" und die Läuferin Diana Dienel, LSV Pirna, Vize-Regionalmeisterin (über 800 Meter) besonders hervorgehoben.

Aus den Schulen

- 06.01.03** Obwohl sich der Landkreis im Jahr 2003 bei den Einschränkungen in der Mittelvergabe genötigt sieht, auch die Volkshochschule mit einzubeziehen, bereitete sich die Bildungseinrichtung auf ein noch ausgiebiger gestaltetes Frühjahrssemester vor. Unter den Neuerungen und Superlativen befindet sich erstmalig ein Lehrprogramm, bei dem das Englisch-Zertifikat online abgelegt werden kann. Geschäftsführer Andree Klapper sagt von diesem Angebot, dass es eine besonders flexible und individuelle Lernform sei. Jeder kann dort lernen, wann er will und gerade Zeit hat. Eine andere Neuerung aus dem künstlerischen Programm befindet sich schon als Verkaufsangebot auf dem Markt. Es ist ein Jahreskalender, der im Mal- und Zeichenzirkel der VHS unter Leitung des Dresdner Malers Manfred Scholz entstand. Dieser Malkurs existiert seit zehn Jahren. Die Teilnehmer arbeiten mit den Techniken Aquarell, Kreide, Öl und Acryl. Die schönsten Ergebnisse wurden im erstmalig erstellten Kalender zusammengefasst. Unter der erstaunlichen diesjährigen Zahl von 496 Kursen befinden sich im Frühjahr 2003 19 mehr als im gegenwärtig noch laufenden Herbstsemester. Das neue

Programm für 2003 lag ab 6. Januar in allen Sparkassenfilialen des Landkreises, vielen öffentlichen Einrichtungen und in der Volkshochschule selbst aus. Zum Informieren und Auswählen steht außerdem die Internetseite www.VHS-LKSS.de zur Verfügung.

- 07.01.03** Eine Schülerin des Fetscher-Gymnasiums hatte sich am 7. Januar aus einem Fenster des zweiten Stockwerks (etwa zehn Meter) in die Tiefe fallen lassen. Es sei eine Kurzschlussreaktion gewesen, wird über die schwerverletzte 15-Jährige berichtet. Als Grund wurden außerschulische Probleme genannt; unter den Gymnasiasten war von Liebeskummer die Rede.
- 09.01.03** Zu einem "Tag der offenen Tür" fand im Schiller-Gymnasium eine Information für Schüler der vierten Klassen statt. Zwölf Grundschulen nahmen daran teil. Nach der offiziellen Eröffnung wurden die jungen Besucher durch verschiedene Stationen des Hauses geführt und dabei mit Physikexperimenten und einem Englisch-Quiz bekannt gemacht. Sie malten mit dem Computer, lernten ein Lied und unternahmen eine Reise mit Farben.
- 16.01.03** Im Regionalfinale der drei bisher besten Kochteams um den 6. Erdgaspokal konnten sich die Schulköche der Pirnaer Goethe-Mittelschule leider nicht an die Spitze setzen. Es musste wohl an einem nicht ganz geglückten Makkaroni-Gratin gelegen haben. Drei Stunden hatten die Teams an den Herden der Pirnaer Hotelfachschule gestanden und um die Wette gekocht.
- 20.01.03** Die Dr.-Pienitz-Förderschule für geistig Behinderte liegt zwar nicht im Überschwemmungsgebiet eines Flusslaufes, trotzdem hinterließ das Jahrhunderthochwasser große Schäden am Schulgebäude. Das Grundwasser drückte in den Keller und machte dort alle technischen Anlagen unbrauchbar. Auch Waschmaschinen, Trockner, Werkzeuge und Gerätschaften überstanden das Wasser nicht. Das große Bewegungsbad nahm Schaden, das Hydrauliköl des Lifts lief aus, im Küchenlager wurden alle Vorräte vernichtet, ein Schaden von 121.000 Euro entstand. Dank einer großen Hilfselle und einer Versicherung für Gebäudeschäden konnte alles wieder ins rechte Lot gebracht werden. Zur Inbetriebnahme des Bewegungsbades am 20. Januar waren auch alle anderen Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen und der Schulalltag konnte in der Dr.-Pienitz-Förderschule wieder einkehren.
- 21.01.-28.02.** Die Kunst-Leistungskurse 11/12 des Friedrich-Schiller-Gymnasiums stellten ihre gelungensten Arbeiten unter den Plastiken, Malereien und grafischen Darstellungen zur vielsagenden Ausstellung "Tanz des Lebens" zusammen. In den Räumen der MädgLeinschule, Kuratorium Altstadt e.V., finden die Exponate den geeigneten Rahmen zur Präsentation.
- 22.01.03** "Tage der offenen Schultüren" luden Schüler und Eltern zu Informationsstunden ein. Die Mittelschule "Johann Heinrich Pestalozzi" in Copitz empfing am Vormittag des

22. Januar alle Interessierten der 4. Klassen und am Nachmittag höhere Schulklassen und Gäste. Klassenräume konnten besichtigt werden, Experimente in den Fächern Chemie, Physik und Biologie wurden durchgeführt, das eigene Wissen in Geschichte und Geografie ließ sich testen, Computerkenntnisse konnten geprüft werden und wer Lust hatte, nutzte die Möglichkeit, sich als Sänger zu betätigen. Schülerlotsen, Lehrer und Schulleitung übernahmen die Begleitung aller Gäste. Zur Stärkung stand ein gut vorbereiteter Imbiss mit Getränken und Selbstgebackenem bereit.

- 25.01.03** Beim Wettbewerb "Jugend musiziert" 2003 stellte die Musikschule Sächsische Schweiz wiederum eine beachtliche Anzahl von jungen Talenten vor, die mit guten bis hervorragenden Leistungen aufwarteten. Zum festlichen Abschluss in der Aula des Fetscher-Gymnasiums nahmen die Bürgermeisterin Inge Human und der Vorstandsvorsitzende des Musikschulvereins, Herr Opitz, die Auszeichnungen vor. Mit der Punktzahl 24 bzw. 25, einem ersten Preis und dem Prädikat "mit hervorragendem Erfolg" schnitten die Blechbläser Sebastian Böhner und Florian Weber von Lehrer Hebenstreit ab. Beide Schüler werden zum Landeswettbewerb delegiert. Gleiches gilt für Karin Gansauge (Blockflöte), Franziska Henke (Gitarre) und Christian Diener (Schlagzeug).
- 08.01.03** Die Beantwortung von Fragen zu Finanzierungshilfen bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe waren der Anlass für ein Forum, das vom Landratsamt, von der Sächsischen Aufbaubank (SAB), der Handwerkskammer Dresden sowie von karitativen und anderen Einrichtungen in der ehemaligen alten Kaserne durchgeführt wurde. Obwohl die Hilfsprojekte seit Monaten laufen, sahen die genannten Institutionen angesichts der vielen offenen Fragen Geschädigter die Notwendigkeit, diesen Bürgern weiterhin Hilfestellung zu geben. Am meisten waren die Auskünfte von den Vertretern der SAB gefragt. Die selbstständigen Unternehmer standen hier Schlange, denn erst dann, wenn alle Unterlagen inklusive der Finanzierungspläne vorliegen, bewilligt die SAB Geld.
- 09.01.03** Die Quecksilbersäule der Thermometer zeigte in der zweiten Januarwoche 17 Minusgrade an. Die Elbe blieb eisfrei, die stehenden Gewässer froren mit dicker Eisschicht zu. Dennoch warnten die Stadtwerke, dass Biotope, Regenwasserbehandlungsanlagen und der Natursee wegen der Gefährlichkeit nicht als Eislaufbahnen benutzt werden sollten. Diese Anlagen auf dem Sonnenstein, in Pratzschwitz und in Copitz sind im Hinblick auf die Eisbildung nicht von Fachpersonal überwacht. Auf überfluteten schneefreien Straßen in der Innenstadt wurde ab 10. Januar das Eis mit schwerer Räumtechnik zertrümmert und beiseite geschoben, um diese Verkehrswege wieder befahrbar zu machen. Dies galt vorrangig für die Bahnunterführung an der Grohmannstraße, für die Brückenstraße und die Badergasse.
- 10.01.03** Die 34-jährige Spätaussiedlerin Galia R., Mutter von zwei Kindern, setzte ihrem Leben ein Ende. Sie sprang von ihrem Balkon im 9. Stockwerk des Elfgeschoss-Hochhauses auf dem Sonnenstein in die Tiefe. Die vierköpfige Familie aus

Usbekistan war vor sechs Jahren übergesiedelt. "Sie hatte Probleme (vor allem sprachliche), hier zurecht zu kommen", sagte der Ehemann, der gelegentlich als Schweißer und Handlanger arbeitet. Die junge Frau besuchte Integrativkurse und hatte eine Ausbildung zur Pflegerin begonnen. Von dieser Seite mangelte es also nicht an Unterstützung.

Dass Spätaussiedlern, die in Pirna heimisch werden wollen, auf verschiedene Weise Hilfe zuteil wird, zeigt u.a. das Xenon-Projekt "Viadukt" des Jugendgemeinschaftswerks Pirna. Dieses Projekt entstand im Januar 2002 in der Einrichtung Christliches Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) und soll Spätaussiedlern helfen, sich in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden und ihnen den Weg ins Berufsleben ebnen. Auch andere, vor Jahren gestartete Projekte erleichterten den Aussiedlern, die größtenteils aus Russland, Kasachstan, Usbekistan und Kirgisien kamen, das Einleben in fremder Umgebung.

- 11.01.03** Der diesjährige Zug der Sternensinger durch Pirnas Innenstadt erbrachte in der Zeit vom 6. bis 11. Januar einen Betrag von 4.521 Euro. 57 Kinder und 14 Begleiter der katholischen und evangelischen Kirchgemeinden waren beteiligt. Sie helfen mit ihren Liedern, dass der in Pirna geborene Pfarrer Brack brasilianischen Straßenkindern ein neues Zuhause geben kann und dass Kinder aus Tschernobyl weiterhin zur Erholung nach Rosenthal, Sächsische Schweiz, kommen können.

Fünf Monate nach der Flut:

Regionalpolitiker setzen sich für weitere Spendentätigkeit zugunsten von Pirna ein. MdL Klaus Leroff (CDU) knüpfte die Fäden zum Fraktionsvorsitzenden des Landtags Mecklenburg-Vorpommern, Eckhardt Rehberg und zu einem ehemaligen Partner des Holzfasern-Konsortiums, Firma Dyma in Köln. Für die 3.800-Euro-Spende aus Mecklenburg erhält der katholische Kindergarten neue Spielgeräte im Garten und für die je 25.000 Euro des Unternehmens Dyma können eine Heidenauer Schule und der Flügelaltar in der Pirnaer Klosterkirche renoviert werden.

Der Lions Club Dresden Cosel übergab für die Innensanierung der Marienkirche 5.000 Euro. Durch Benefizkonzerte und Privatspenden hatten die Klubmitglieder diese Summe aufgebracht.

Die Mitarbeiter der Dresdner Bank führten in den eigenen Reihen eine bundesweite Spendenaktion zugunsten von flutgeschädigten sozialen und sportlichen Jugendeinrichtungen durch. Zu den Begünstigten der resultierenden 40.000 Euro zählt der Pirnaer Ruderverein 1872.

Die kurz vor Jahresende 2002 gegründete CDU-Mittelstandsvereinigung Pirna (MIT) bemühte sich um eine weitere Hilfsaktion für flutgeschädigte Unternehmen. Diese galt betroffenen Frisörgeschäften. MIT-Vorsitzender Volker Rühle und sein Stellvertreter, Frisörmeister Thomas Stransky, knüpften die Fäden zu Hamburger Innungsbetrieben, die im dortigen Umkreis Trocknungsgeräte, Frisörstühle, Kosmetiktische und Elektrofachgeräte sammelten. Der Agroservice Pirna GmbH übernahm den Transport.

Ein "Mitarbeiter des Rettungsdienstes" in fachgerechter roter Arbeitsmontur appellierte im Raum Pirna an die spontane Hilfsbereitschaft der Bürger, um eine Flugrettungsfirma zu unterstützen. In Wirklichkeit wollte er sich wohl selbst unterstützen, denn die Polizei fahndet bereits nach dem 20- bis 25-Jährigen. Ein Pirnaer, der an seiner Haustür von dem Unbekannten wegen einer Spende angesprochen wurde, verlangte den Ausweis, bekam diesen jedoch nicht zu sehen. Im Mai 2002 bat in Pirna schon einmal ein als "Notarzt" auftretender Unbekannter um Spenden.

13.01.03

Vor Wochen hatte die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft KPMG den großen Spendenbetrag von 275.000 Euro für die Stadt Pirna bereitgestellt. Am 13. Januar besuchte der Vorstandssprecher des Unternehmens, Harald Wiedmann, das katholische Kinderhaus auf der Dr.-W.-Külz-Straße. Diese Einrichtung gehört zu den Projekten, die durch die großzügige Spende "Wiederaufbau nach der Flut" nun in der Lage ist, neue Spielgeräte für den Garten anzuschaffen und aufwändige bauliche Untersuchungen an den Stützmauern des angrenzenden alten Stadtgrabens, der zum Kinderhaus-Areal gehört, durchführen zu lassen. Ende Juli waren die Kinder erst in die sanierte Villa eingezogen. Dann kam die Flut und drückte das Grundwasser in den Garten des Kinderhauses. 14 Tage standen die Spielgeräte unter Wasser, an Wiederverwendung war nicht mehr zu denken.

Harald Wiedmann, der in der Berliner KPMG-Zentrale tätig ist, sah die Hochwasserbilder im Fernsehen. Er rief die bundesweit im Unternehmen tätigen 7.000 Mitarbeiter zum Spenden auf; die Firma beteiligte sich ebenfalls mit einem großen Betrag. Ein Drittel der Gesamtsumme steht dem katholischen Kinderhaus zur Bewältigung von Schäden und für Neuanschaffungen zur Verfügung.

Remscheider Lehrer des Röntgen-Gymnasiums halfen vier flutgeschädigten Berufskollegen des Pirnaer Fetscher-Gymnasiums mit einer Spendensumme von 7.500 Euro. Das Geld resultierte aus dem Erlös eines Weihnachts- und Skibasars, den Lehrer und Schüler gemeinsam gestalteten und aus den Einnahmen eines Benefizkonzerts.

16.01.03

In der Stadt Hattingen (Nordrhein-Westfalen) ist der Türkisch-Islamistische Kulturverein ATIB etabliert. Ein Vorstandsmitglied dieses Vereins und der Erste Vorsitzende des Dortmunder Ausländerbeirates übergaben persönlich an Oberbürgermeister Markus Ulbig eine 3.000-Euro-Spende, die Pirnaer hochwasserbetroffenen Familien helfen soll.

Aus einer Spendensumme von 70.000 Euro, die von der Belegschaft des Autokonzerns Audi für vier flutbetroffene soziale Einrichtungen gesammelt wurde, erhielt Pirnas katholisches Kinderhaus "St. Josef" 10.000 Euro für den Wiederaufbau.

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Pirna, zählt weiterhin zu den Institutionen, die mit Spenden und Hilfestellungen Flutgeschädigten zur Seite stehen. Anträge für Haushalts- und Gebäudeschäden werden angenommen. Die Mitarbeiter helfen beim Ausfüllen und beraten ausführlich. Auch Kleingewerbetreibende finden hier Hilfe. Neu eingehende und noch vorhandene Spendengelder werden für den staatlich nicht abgedeckten Eigenanteil eingesetzt.

27.01.03

Die Musikschule Sächsische Schweiz erhielt in der Dresdner Mercedes Benz Niederlassung einen Scheck in Höhe von 36.000 Euro. Diese Spende ist der gemeinsamen Initiative des Lions Clubs Pirna und des Unternehmens Mercedes Benz zu danken. Das Geld ist zur Anschaffung von Leih-Instrumenten und für Unterrichtsgebühren von Schülern aus hochwasserbetroffenen Familien bestimmt.

Dass viele Spender, die der Stadt Pirna und ihren hochwasserbetroffenen Bürgern bei der Überwindung der immensen Flutfolgen helfen wollen, ihre Spendengelder an bestimmte Empfänger binden, wurde in der Chronik schon mehrfach erwähnt. Eine ähnliche Erwartung wurde auch an die großzügige, zugesagte Spende aus Südtirol geknüpft. Landeshauptmann Luis Durnwalder möchte den 200.000-Euro-Zuschuss für ein hochwassergeschädigtes Haus verwendet sehen. Obwohl nun Pirnas Busbahnhof, für den das Geld von Stadtseite vorgesehen ist, vom Hochwasser schwer geschädigt wurde und damit durchaus in die genannte Kategorie fällt, gibt es dazu unterschiedliche Meinungen. Die Stadt Pirna habe nicht erst nach der Flut, sondern schon seit langem eine Neugestaltung des Busbahnhofs geplant, lautete der Einwand des Landeshauptmanns und es war (laut SZ-Berichterstattung) von "Zweckentfremdung" die Rede.

Oberbürgermeister Markus Ulbig möchte den Busbahnhof als zukunftsträchtiges, der Allgemeinheit zugute kommendes Projekt gern weiter favorisieren. Es wird feinfühligere Diplomatie bedürfen, beide Gedankengänge in Einklang zu bringen.

Pirnas Hochwasser-Koordinierungsstelle trat ab 27. August 2002 den Dienst an den Flutopfern an und ist auch zu Beginn des neuen Jahres noch tätig. Die Zeit des ersten Ansturms wich inzwischen einem weniger angespannten Aufgabenfeld. Zur Arbeitsaufnahme standen mitunter 30 bis 40 Leute gleichzeitig vor der Tür, so dass die zentrale Anlaufstelle mit anfänglich vier Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung und drei ABM-Kräften mit Arbeit überhäuft war. Die gestellten Anträge und das Spendenaufkommen verlangten Flexibilität und Organisationstalent. Es gab keine Einarbeitungszeit, die Koordinatoren mussten auch sonntags im Büro erreichbar sein, um den Ansturm zu bewältigen. Es wurde niemand abgewiesen. Da es beim gerechten Verteilen verschiedenster Güter viel abzuwägen und zu erkunden gab, waren weitere Helfer nötig. Ein Team aus dem Jugend- und Vereinshaus "Hanno" befasste sich mit dem Verteilen der gespendeten Reisen für flutgeschädigte Familien und der Soziale Möbeldienst verwaltete die Möbel- und Kleiderlager. Etwa 3,3 Millionen Euro flossen in kleinen und großen Beträgen dem städtischen Spendenkonto zu. 1,3 Millionen Euro davon waren an bestimmte Ziele gebunden. Von dem frei verfügbaren Geld wurde ein Großbetrag einbehalten, der all jenen dienen soll, die erst im Jahr 2003 in ihre Wohnungen zurückkehren können und noch nicht das volle Schadensmaß kennen. Obwohl die Spenden zu Jahresbeginn deutlich zurückgingen und auch nur noch zwei Koordinatoren und eine ABM-Kraft in der zentralen Anlaufstelle tätig sind, wird sich deren Arbeit wohl noch über den Sommer hinaus ausdehnen, meint Chefkoordinator Steffen Wehner. Es gibt noch so manches zu bewältigen, was in den "Sturm- und Drangzeiten" nicht zu schaffen war.

Nachdem die Arbeitslosenzahl im Altkreis Pirna sich durch Sonderprogramme nach der Hochwasserkatastrophe etwas verringerte, stieg sie im Dezember 2002 bereits wieder an und betrug 15,5 Prozent. Im gesamten Landkreis lag die Erwerbslosigkeit

bei 16,6 Prozent. Unter den 12.500 Erwerbslosen im Landkreis haben fast 40 Prozent schon länger als ein Jahr keine Arbeitsstelle. Inzwischen sei aber auch erkennbar, dass schon manche flutgeplagten Unternehmen über den Berg kamen, erklärte die Arbeitsamtsdirektorin. Die im großen Stil praktizierte Kurzarbeit Null ging auf ein fast normales Maß zurück. Sorgen bereitet u.a. der Negativtrend beim verarbeitenden Gewerbe, wo sich die Zahl der Beschäftigten unaufhaltsam verringert. Die zur Verfügung stehenden Mittel für 2003 bei ABM, Job-Aktiv-Gesetz, Mobilitätshilfe usw. stehen noch nicht fest, wohl aber der Beschluss, dass die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen um ein Drittel zurückgehen. Daher äußerte Verena Mellin-Lieber keine Jahresprognose, sondern nur den Wunsch, "ich wäre froh, wenn wir in diesem Jahr feststellen könnten, dass sich die Situation nicht verschlechtert".

Auf die Frage, wann und auf welche Weise im Landkreis die Hartz-Reform "greift", nannte die Behördenchefin u.a. den seit Oktober 2002 angebotenen Job-Floater. Dieser wurde von den Betrieben bisher wenig angenommen. Er ist für Unternehmen interessant, die genügend Aufträge haben, aber nicht liquid genug sind, um zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Auch von befristeten Einstellungen ist bei Hartz die Rede und von Personal-Service-Agenturen (PSA). Über die PSA verbindet Verena Mellin-Lieber die Hoffnung, im April/Mai 240 Personen Arbeit vermitteln zu können.

Im Landkreis Sächsische Schweiz hat Pirna mit 1.068 Personen die höchste Zahl der Sozialhilfeempfänger. Während im vergangenen Jahr noch 6,9 Millionen Euro für die "Stütze" ausreichten, mussten für 2003 schon 7,5 Millionen Euro eingeplant werden. Die Jahrhundertflut hat auf dieses erschreckende Ansteigen nur wenig Einfluss.

14.01.03 Der Graupaer Ortschaftsrat beschloss auf seiner ersten Zusammenkunft im Jahr 2003, zwei Satzungsänderungen vorzunehmen. Diese befassen sich mit einer neuen Regelung über die Verpflichtung der Anwohner zur Straßenreinigung einschließlich der winterlichen Sicherheitsvorkehrungen, Anbringung der Hausnummern sowie mit einer Änderung in der Polizeiverordnung durch Schutzmaßnahmen (z.B. gegen umweltschädigendes Verhalten). Der Ortschaftsrat plädiert u.a. dafür, dass Graffiti-Sprüher, die illegal Flächen bemalen, mit einem Bußgeld belegt werden (sofern sie dabei in flagranti zu erwischen sind).

16.01.03 In Graupa profilierte sich ein neuer Verein, der den Namen "ProGraupa" trägt und sich der kulturellen und sozialen Förderung des Pirnaer Ortsteiles annehmen soll. In dieser Organisation sind alle Mitglieder des Komitees "Graupaer Heimatfest" integriert. Anliegen des Vereins ist es, darauf hinzuwirken, dass der Ortsteil besser in den Pirnaer Strukturen aufgehen kann, ebenso steht auch die Pflege von Kontakten mit anderen Ortsteilen im Vordergrund der Bemühungen. Zum jährlich wiederkehrenden Programm gehört die Planung des Heimatfestes. Als Vorsitzenden wählten die sieben Gründungsmitglieder den Graupaer Ortsvorsteher Gernot Heerde. Stellvertreter ist Steffen Vetter. "ProGraupa" soll gleichzeitig übergeordneter Verband für die ansässigen Ortsvereine sein.

16.01.03 Nachdem am 15. Januar dem Elbhang in Pirna-Posta durch Regenwasser und Schneeschmelze ein erneuter Erdrutsch drohte, pumpen Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) die ganze Nacht hindurch das Wasser ab. Die Lage entspannte sich. Die Pumpen verbleiben noch 14 Tage vor Ort. Das Ordnungsamt Pirna versicherte den Anwohnern, dass ein defektes Kanalstück über dem Elbhang repariert wird, um den Wasserdruck von dieser Seite her zu verringern.

17.01.03 Beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters ließ das Stadtoberhaupt keinen Zweifel daran, dass trotz sinkender Steuereinnahmen und der damit verbundenen "unvermeidbaren Einschnitte" im Jahreshaushalt dennoch Optimismus, Engagement und ungebrochener Aufbauwille das Stadtgeschehen im Jahr 2003 beherrschen werden. "Ich erwarte von jedem die Bereitschaft, die notwendigen Veränderungen mitzutragen. Resignation und Zweifel können wir jetzt nicht gebrauchen."

Neujahrsempfang des Pirnaer Oberbürgermeisters,
Bericht/Fotos von Dietmar Stohn, **s. Anhang**

20.01.03 Die Flutfolgen und ihre Bewältigung im Landkreis Sächsische Schweiz sowie Fragen zu gezogenen Konsequenzen für den Katastrophenschutz waren Thema eines großen Forums, das von der Sächsischen Zeitung initiiert wurde. Ministerpräsident Georg Milbradt und Finanzminister Horst Metz waren anwesend, ebenso die Finanzexperten der Sparkasse Freital-Pirna und der Sächsischen Aufbaubank, Joachim Hoof und Jochen von Seckendorff sowie Landrat Michael Geisler. Ministerpräsident Georg Milbradt legte zu Beginn die Rolle des Freistaats beim Wiederaufbau des Sächsische-Schweiz-Kreises dar. Von allen sächsischen flutgeschädigten Landkreisen war dieser am schwersten betroffen.

Für alle Bürgerfragen hatte das Gremium Antworten parat, allerdings waren diese von Wahrheiten durchsetzt, die mitunter einen bitteren Beigeschmack hatten. Nicht jeder Flutschaden wird mit Fördermitteln oder Schadensregulierungen bedacht. Auf die Frage an den Ministerpräsidenten, wie gut Sachsen für künftiges Hochwasser gerüstet ist, kam "Vorsorge treffen" als Bürgerpflicht zur Sprache, aber auch als vordringliche Maßnahme in der Riesengebirgs- und Böhmerwald-Region; ebenso Aufforstung der Wälder und Anpassung der Lebensweise. Fazit: Die Menschen müssen sich den Kräften der Natur anpassen, weil Naturgewalten nicht aufzuhalten sind. Dies muss sich auch bei Bebauungsplänen niederschlagen. Finanzminister Metz unterstrich die bereits gezahlten hohen Fördersummen von Bund und Europäischer Union. "Je größer der Schaden, um so tiefgründiger muss nachgefragt werden", begründete er Zahlungsverzögerungen an die Flutgeschädigten.

Die Sächsische Staatskanzlei bestätigte die Förderfähigkeit von 96 Pirnaer flutgeschädigten Projekten. Die Planungssicherheit für diese 96 (von insgesamt 104 gemeldeten) Vorhaben liegt mit einer Fördersumme von jeweils 90 Prozent vor. Am 14. Januar übergab der Leiter des Wiederaufbaustabs der Sächsischen Staatskanzlei, Tilman Schweinsfurth in der Pirnaer Stadtverwaltung den bestätigten Hochwasser-Maßnahmenplan. Von einer zügigen Auszahlung war die Rede. Für Bürgermeisterin Inge Human ist das gleichzeitig eine "sichere Basis für die weitere Planung des Stadthaushaltes 2003". Damit liegen nun konkrete Zahlen vor, wieviel Mittel in Pirna zur Flutschadenbeseitigung zur Verfügung stehen. Die Stadt kann nun weitere

Sanierungsaufträge ausschreiben und vergeben. "Wir bemühen uns, die Bauleistungen zu 90 Prozent an Firmen aus der Umgebung zu vergeben." Der gesamte Umfang des Wiederaufbauplanes beträgt 18,3 Millionen Euro. Da Jahresinstandsetzungsverträge schon vor der Flut abgeschlossen wurden, bieten sich gute Vergleichsmöglichkeiten mit neuen Anbietern. Dadurch kann verhindert werden, dass überteuerte Angebote zum Tragen kommen. (Im großen Sanierungsprogramm wird nun auch die Seniorenwohnanlage "Alexa" zu finden sein.)

23.01.03 In der tschechischen Partnerstadt Decin wurde ein neuer Bürgermeister gewählt. Vladislav Raska (ODS) kam am 23. Januar zu einem Antrittsbesuch nach Pirna. Das Gespräch mit Oberbürgermeister Markus Ulbig basierte auf dem Vorhaben engerer städtepartnerschaftlicher Verbindung. Diese soll u.a. auf kultureller Ebene stattfinden. Ein Beispiel dafür ist die Deciner Teilnahme am Pirnaer "Markt der Kulturen" im Mai 2003. Für die intensivere Verbindung der beiden Stadtverwaltungen ist innerhalb eines neuen Projekts ein zeitweiliger Austausch einiger Verwaltungsmitglieder vorgesehen. Die Pirnaer Patenschaften an Deciner Zootieren sollen mittels eines Aufrufs erweitert werden. Vladislav Raska bedankte sich bei seinem Besuch für Pirnas Sach- und Kleiderspende. Unter den "Gemeinsamkeiten", die beide Städte verbindet, sind seit den Augustereignissen 2002 die beiderseitigen Flutschäden zu nennen.

24.01.03 Nachdem mehrere sächsische Landtagsabgeordnete nach der Bundestagswahl in das Gremium des Bundestags aufrückten, wurden im sächsischen Landtag neue Abgeordnete eingeführt. Aus dem Landkreis Sächsische Schweiz ist nun neben den beiden CDU-Direktkandidaten Horst Metz und Klaus Leroff, sowie André Hahn (PDS) der 57-jährige Pirnaer Helmut Gregert (CDU) im Landtag präsent. Am 24. Januar wurde er von Landtagspräsident Erich Iltgen als neuer Abgeordneter vereidigt. Der gelernte Kfz-Mechaniker bzw. Handwerksmeister arbeitete über zwanzig Jahre bei der Stadtwirtschaft Pirna. Politisch aktiv wurde der heutige Abgeordnete nach der Wende. Er trat in die CDU ein, wurde bald zum Stadtrat gewählt. 1992 nahm er die Tätigkeit als CDU-Regionalgeschäftsführer auf. Beruflich war Helmut Gregert in diesen Jahren an verschiedenen Stellen tätig. Er engagiert sich im Kirchenvorstand der Pirnaer katholischen Kirchgemeinde und steht im Volksschauspiel "Der Retter" auf der Bühne. Mit Jahresbeginn 2003 wird für ihn die Politik zum Beruf. "Jetzt will ich mich erst einmal um Bürgerprobleme kümmern".

25.01.03 120 Kinder der Ephorie Pirna beteiligten sich an einer deutschlandweit durchgeführten "Bibel-Entdeckungs-Tour". Zur Kernfrage, "Was bedeutet für mich die Bibel", werden differenziert und kindgemäß aufgebaute Bibel-Themen heutigen Ereignissen gegenübergestellt. So nimmt das Thema des Hungerns auf der Welt einen breiten Raum der Aktion ein. "Hilfe fürs Leben wird plastisch an Hand von biblischen Hindergrundgeschichten", erklärte Religionspädagogin Christa Keller, die als evangelische Regionalbeauftragte die Fäden dieser Aktion im Landkreis zusammenhält. Das ökumenische Kinderprojekt nahm am 25. Januar im evangelischen Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz seinen Anfang. Zwölf Themenkomplexe, die von den Kindern mit Leben erfüllt werden, schließen

sich auf das ganze Jahr verteilt an. Der Inhalt beschäftigt sich u.a. auch mit der Feststellung, "Ich bin wer". Hier geht es um Hilfe, die ein jeder dem anderen geben, aber auch selbst empfangen kann. Solidarität und Gerechtigkeit sind mit dem gottgewollten Ziel, dass alle Menschen satt werden, im Themenkreis festgehalten. In der Passionszeit wird ein Hungertuch angefertigt, das vom Hunger bedrohte Länder der dritten Welt symbolisiert.

26.01.03 Im Rahmen der Bibelwoche entschlossen sich die evangelischen und katholischen Kirchgemeindemitglieder von Pirna, das Neue Testament von Hand abzuschreiben, so dass dieses Werk am Ende aus 260 verschiedenen Handschriften besteht. Geschrieben wird daran auch in offiziellen Einrichtungen, wie in Kirchgemeindezentren, Schulen, im Rathaus und in der Stadtbibliothek.

27.01.03 Dem offiziellen Beginn vom Winterschlussverkauf am 27. Januar gingen schon einige Tage mit vorfristigem Verkauf von preisreduzierter Ware voraus. Schaufenster und Aufsteller warben für die sinkenden Preise. Den Händlern in den flutgeschädigten Gebieten fällt es sicher schwer genug, die Preise erheblich zu senken, aber auch sie wollen mithalten und Kunden anlocken. Da die Großmärkte bereits mit dem Verkauf preisreduzierter Bekleidung begannen, bleibt den kleinen Händlern auch gar nichts anderes übrig, als mitzuziehen. In manchen Geschäften sind die Regale noch mit größeren Mengen von Wintersachen angefüllt, aber es wird Platz für die Frühjahrskollektion benötigt. Eine Recherche ergab, dass die Bevölkerung noch bis vor zwei Jahren fünfzig bis sechzig Prozent des Geldes im Handel ausgab. Gegenwärtig schrumpfte diese Zahl auf dreißig. In Pirna und Umgebung lief das Kaufverhalten erst mäßig an, erhöhte sich aber innerhalb der Winterschlussverkaufstage. Die meisten Pirnaer Altstadtläden waren durch die Flut monatelang geschlossen und haben daher außer den Schäden mit hohen Verdienstaussfällen zu kämpfen. Von den Aktionstagen erwarteten sie eine Aufbesserung.

27.01.03 Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus wurden an der Grohmannstraße Kränze niedergelegt. Oberbürgermeister Markus Ulbig, Landrat Michael Geisler und die "Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage" hatten gemeinsam zur Kranzniederlegung eingeladen. Zahlreiche Pirnaer aller Altersgruppen nahmen an diesem ehrenden Gedenken teil. Der Oberbürgermeister erinnerte in seinen Worten an den 30. Januar 1933. Vor nunmehr 70 Jahren übergab der Reichpräsident von Hindenburg dem damaligen NSDAP-Führer Adolf Hitler unter Umgehung der Verfassung die Macht im Staat. Der Ehrenvorsitzende der Verfolgten des Naziregimes, Frieder Seydewitz, ermahnte die Anwesenden, Erinnerungen wieder in die Gegenwart zu rufen, denn man habe gesehen, wohin nazistische Anfänge führen. Heute sei Wachsamkeit umso mehr geboten. Entschiedenes Handeln will auch Oberbürgermeister Ulbig propagieren. Erst am Morgen vor der Kranzniederlegung klebten im Umfeld des Mahnmals Plakate mit rechtsextremistischem Inhalt an den Wänden. "Schon erste Zeichen zur Verherrlichung des NS-Regimes, durch die Neonazis schon wieder in erschreckender Weise ausgeführt, müssen mit aller Härte verfolgt und unterbunden werden."

In der Stunde des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus wurde am Mahnmahl Grohmannstraße erneut deutlich gemacht, dass rechtsgerichtetes Gedankengut in unserer Region noch immer nicht beseitigt ist. Daher liegt es im obersten Interesse des Netzwerks gegen Rechts und der Aktion Zivilcourage, gegen extremistische Machenschaften verstärkt wirksam zu werden. Auf dem Programm des Netzwerks Sachsen steht die Aufgabe, "zu verhindern, dass der Nachwuchs in die rechtsextreme Szene gerät". Helmar-Leo Blech, Verbands-Vorstand und ehemaliger Leiter der Pirnaer Polizeidirektion, setzt insbesondere auf die Aufklärung. Seit Gründung der Organisation vor zwei Jahren fanden über 100 Veranstaltungen statt, sachsenweit wurde in 273 Seminaren zu Zielen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus geschult. Wenngleich die NPD zur letzten Bundestagswahl nur einen relativ geringen Anteil von 2,2 Prozent der Wählerstimmen für sich verbuchen konnte, findet "Netzwerk" die höheren Ergebnisse von 8,4 Prozent bzw. 9,4 Prozent in der Region Sächsische Schweiz alarmierend. Überfälle mit rechtsextremistischem Hintergrund sind hier nicht an der Tagesordnung, aber allein die Tatsache, dass sie vorkommen, ist Grund genug zum gezielten Handeln.

In Landesgrenznähe eingesetzte Polizisten sollten möglichst über Sprachkenntnisse vom Nachbarland verfügen. Dieses Argument war bei der Pirnaer Polizeidirektion stichhaltig genug, um 14 Polizisten aus den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis zu einem Tschechisch-Intensivsprachkurs in die Volkshochschule zu schicken. Nach fünfwöchigem Lernen mit einem Deciner Lehrer sind diese Beamten in der Lage, sich im täglichen Dienst mit tschechischen Bürgern zu verständigen. Die Schwerpunkte liegen bei polizeifachlichen Begriffen und im allgemeinen Sprachgebrauch. Zwei Hospitationsaufenthalte bei der Polizei im Nachbarland sollen die Kenntnisse vertiefen.

Aus Polizeiberichten

- 08.01.03** Einen auf der Struppener Straße abgestellten Lkw Iveco besprühten Unbekannte in der Nacht zum 8. Januar mit dem Wort Frust und dem Logo ZS. Der damit angerichtete Schaden beträgt 2.000 Euro.

- 10.01.03** In der Nacht zum 10. Januar brachen Diebe durch Aufhebeln der Hintertür in den Copitzer Getränk Laden auf der Lindenstraße ein. Sie brachen die Kasse auf, stahlen Bargeld, Zigaretten, einen Fotoapparat und ein Kopiergerät. Es war nicht das erste Mal, dass dieses Unternehmen von Dieben heimgesucht wurde.

- 13.01.03** Zum wiederholten Mal stand ein ehemaliges Betriebsgebäude der Fahrzeugelektrik Pirna in Flammen. Das Gebäude auf der Birkwitzer Straße wurde zuletzt als DRK-Kleiderkammer genutzt. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

Pirnas rüstige Senioren fahren mit über 80 Jahren Auto und fast 100-Jährige spazieren durch die Stadt. Als eine 96-jährige Frau am 13. Januar die Rottwerndorfer Straße querte, lief sie allerdings einem 80-Jährigen vors Auto, fiel auf die Motorhaube und rutschte auf die Straße. Der Ausflug endete mit leichten Verletzungen.

In den Statuten jedes deutschen Schützenvereins ist nachzulesen, dass es Inhabern einer Waffenbesitzkarte untersagt ist, eine geladene Waffe bei sich zu tragen. Selbst auf dem Weg zu Übungen/Wettkämpfen dürfen Waffen und Munition nur getrennt transportiert werden. Ein 62-jähriges Schützenmitglied befand sich am 16. Januar in einer Copitzer Arztpraxis. Dort löste sich beim Herumkramen in der Jackentasche ein Schuss. Verletzt wurde niemand. Mit der Untersuchung befasst sich die Polizei.

- 16.01.03** Seit Monaten ist es zu keinerlei Streitigkeiten im Stadtgebiet zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen gekommen, bis sich zwei kleine Gruppen an der Telefonzelle Dohnaer Straße eine handgreifliche Auseinandersetzung lieferten, weil sie beide möglichst zu gleicher Zeit telefonieren wollten. Zu ernsthaften Verletzungen kam es nicht, dennoch ermittelt die Kriminalpolizei.
- 20.01.03** Unbekannte Täter brachen am Abend des 20. Januar die Tür eines Einkaufsmarktes in Pirna-Copitz auf und entwendeten Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren im Wert von 500 Euro. Der dabei verursachte Sachschaden war mindestens zehnmal so hoch.
- 24.01.03** Nachdem bei einer ehelichen Auseinandersetzung in Pirna-Copitz der 46-jährige Ehemann seine 58-jährige Frau angriff, setzte sich diese mit einem auf dem Küchentisch liegenden Messer zur Wehr. Sie stach ihrem Mann in die rechte Brustseite. Danach rief sie nach dem Krankenwagen für den Schwerverletzten. Beide Partner hatten zuvor getrunken. Zum Vorfall ermittelt die Kriminalpolizei.
- 24.01.03** Der Fahrer eines Mercedes brachte sich durch zu schnelle Fahrweise in große Gefahr. Er überschlug sich auf der Fahrt von Pirna nach Cotta auf regennasser Straße, verletzte sich dabei schwer und trug einen Sachschaden von 10.000 Euro davon.
- 24.01.03** Ein 15-Jähriger randalierte in der elterlichen Wohnung so heftig, dass die Mutter nach dem Notarzt rief. Auch die Polizei war vor Ort und entdeckte einige Utensilien, die auf früheren Drogenbesitz hinwiesen. Daher wurden als Grund für das Verhalten Entzugserscheinungen vermutet.
- Die Polizei fahndet nach einem 18- bis 20-Jährigen, der im Foyer der Gaststätte "Weißes Ross" eine Serviererin überfiel. Der Unbekannte lief im Freiraum der Gaststätte umher, worauf ihn die Kellnerin ansprach. Der Täter schlug ihr ins Gesicht, riss die Börse aus der Schürze und flüchtete. Eine wenig später einsetzende Suche durch Polizei- und BGS-Angehörige verlief erfolglos.
- 28.01.03** Den höchsten Unfall-Sachschaden des Monats Januar verursachte im Ortsteil Krietzschwitz ein Opelfahrer beim Einlenken auf die B 172. Aus dem Zusammenstoß mit einem Ford resultierte eine Schadenssumme von über 11.000 Euro.

Anhang:

Wetterbeobachtungen im IV.Quartal 2002

Von Wetterkapriolen wurden wir im Jahre 2002 wahrhaftig nicht verschont. Hohe Temperaturen im Sommer und dann die Hochwasserkatastrophe im August werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Das IV.Quartal hatte wieder einige Überraschungen gebracht. Der 13.Oktober bescherte uns den ersten Schneefall.

Häufig regnete es im November. Die ersten Fröste bis $-3,5^{\circ}$ gab es am 6. und 7. November. Mitte November dann wieder ungewöhnlich hohe Temperaturen. Am 16.11. kletterte das Thermometer bis auf $+15,8^{\circ}\text{C}$ und am 17.11. auf $+14,6^{\circ}\text{C}$. Die Niederschläge ließen den Pegelstand der Elbe kaum unter 3,0 m sinken. Zweimal mußte sogar die Uferstraße nach Obervogelgesang wegen Überflutung gesperrt werden.

Am 7.Dezember setzte ein Temperaturrückgang ein, früh $-2,0^{\circ}$. Vom 8. - 15.Dezember Dauerfrost im leichten bis mäßigen Bereich. Am 9.12. früh sogar strenger Frost mit $-10,6^{\circ}\text{C}$.

Schnee- und Eisglätte brachte uns der 16.Dezember. Die Temperaturen lagen nun bis zum 19.12. um den Gefrierpunkt. Leichter Dauerfrost stellte sich ab 20.12. ein. Ab Heiligabend in der Nacht setzte Eisregen mit gefährlicher Glättebildung ein, denn die Temperaturen lagen ständig etwas unter 0°C . Überall auf den Wiesen und Feldern bildeten sich beträchtliche Wasserlachen, denn der tiefgefrorene Boden nahm kein Wasser auf. Am 29.12. dann ein plötzlicher Temperaturanstieg auf $+8,4^{\circ}\text{C}$ mittags. Das Eis taute auf den Wegen langsam ab. Die Flüsse stiegen bedenklich an. In Posta ereignete sich ein Erdbeben, an gleicher Stelle wie vor 16 Jahren, und gefährdete zwei Wohnhäuser. Die Schlammmassen querten die Straße, die zeitweilig gesperrt werden mußte, und flossen in die Elbe. Immer noch $+3^{\circ}$ und Regen am 30.12., der dann abends bei sinkenden Temperaturen in Schnee übergang. Am 31.12. hielt der Winter bei Temperaturen um -3° und 15cm Neuschnee wieder Einzug. Man darf gespannt sein, was uns im neuen Jahr erwartet.

G.Hänel

Zum Neujahrsempfang der Stadt Pirna lud das Stadtoberhaupt am 17. Januar in das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz ein. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte MD Andreas Grohmann mit seinem Collegium instrumentale.

Oberbürgermeister Markus Ulbig gliederte seine Ansprache in Rückblick 2002, Ausblick und Bemerkungen zu den Vorhaben im Jahr 2003. Gegenüber vorangegangenen Neujahrsempfängen wurde die Gästeliste wieder etwas umgestaltet, die finanzielle Situation und das kleinere Platzangebot im Gemeindezentrum verlangen härtere Maßstäbe. Das Jahr 2002 startete in Pirna durchaus positiv, die Stadt wurde als Tagungsort bevorzugt. Chorleiterseminar, Tagung der Museumsleiter, Zusammenkunft der Bürgermeister, Besuch amerikanischer Parlamentarier und andere Begegnungen waren Höhepunkte. Erfolge von Spitzensportlern trugen zum Renommee der Stadt bei. Die Innenstadt wurde schöner gestaltet, der Grundstein für den Komplex Teufelserker konnte gelegt werden und das Richtfest gehört bereits der Vergangenheit an. In Pirna versteht man es, richtig zu feiern und es kamen Gäste aus dem Umland und aus der Ferne.

"Pirnatürlich" war ein großer Erfolg, denn die Vermarktung von Ideen gelang (1. Hofnacht, Pirnaer Tresen). Der Oberbürgermeister schloss an dieser Stelle einen Dank an die Sponsoren ein (Feldschlösschenbrauerei, Sparkasse Freital-Pirna). Die Stadtentwicklung kam voran (Themen Krankenhausbau, Abwasser-Einleitungsvertrag). und dann ... wüteten die Wassermassen von Gottleuba, Seidewitz und Elbe und machten vieles mühsam Aufgebaute zunichte. Am 17. August standen hier 7,1 Quadratkilometer unter Wasser, 12.500 Menschen waren direkt betroffen, 2.500 verloren Hab und Gut. 360 Unternehmen nahmen Schaden (besonders Sandsteinwerke und Fa. Hengst). Vier Menschenleben waren durch die Flutereignisse zu beklagen. 1.000 Gebäude wurden beschädigt.

Es folgte eine unglaubliche Welle der Aufräumarbeiten, Schadensbeseitigung, Hilfsbereitschaft und Spendentätigkeit. Die sehr gut gelungene Dankesveranstaltung auf dem Pirnaer Markt und weitere einzelne Anerkennungen für die Hochwasserhilfe schlossen dieses Kapitel ab und gaben Zuversicht. Pirna würde nun noch schöner Werden, meinte der Oberbürgermeister und listete größere Maßnahmen auf, die der Attraktivität des Tourismus und der Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit dienen. Leider musste aus der Statistik festgestellt werden, dass sich die Einwohnerzahl wieder etwas reduzierte. So wohnen gegenüber dem Vorjahr 632 Menschen weniger in Pirna.

Der Erdbeben in Pirna am Jahresende und das erneute Elbehochwasser beschäftigten den Krisenstab weiter. Aus Fehlern vom Jahrhunderthochwasser wurde gelernt. Über Schutzprojekte wird nachgedacht. Von der Sächsischen Staatsregierung wurden 18,56 Millionen Euro zum Wiederaufbau bewilligt. Der Oberbürgermeister informierte weiterhin über die schwierige Finanzsituation. Durch die neuen Tarifverträge kommen 640.000 Euro mehr Lohnkosten auf die Stadtverwaltung zu. "Pirna wird die Verwaltung umbauen, wir haben den Dienstleistungscharakter im Blick." An die Presse ging ein Angebot zur verbesserten Öffentlichkeitsarbeit. Die Stadtfestveranstaltungen unter dem Logo "pirnatürlich" werden durch einen Sponsorenvertrag erweitert und sollen sich auf das Umfeld auswirken (Dresden, Weißeritzkreis).

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr beschloss Markus Ulbig seine Ansprache. Rege Diskussionen der Gäste schlossen sich an.